

Hellweg-Gymnasium Bochum

**Schulinterner kompetenzorientierter Lehrplan zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe
für das Fach Kunst**

(aktualisiert 2023)

Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Am Hellweg-Gymnasium Bochum ist die gymnasiale Oberstufe personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe II erfüllt werden kann. Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 45 Minuten. Der Kunstunterricht der Oberstufe wird zumeist in einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde pro Woche organisiert.

Die Schule verfügt über zwei Kunstunterrichtsräume. Es stehen ein Brennofen, zwei Walzen-Druckpressen und eine Stockpresse in einer weiteren Werkstatt zur Verfügung. In den jeweiligen Fachräumen befinden sich Beamer. Ebenfalls kann zur Übertragung der I-Pad-Fläche auf den Beamer in beiden Kunsträumen Apple-TV genutzt werden.

Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Fach Kunst

Die Fachschaft Kunst besitzt eine umfangreiche Sammlung an Mappen mit Kunstdrucken im Klassensatz und Großdrucken, sowie verschiedene Unterrichtswerke im Klassensatz. Des Weiteren stehen der Fachschaft Bücher aus verschiedenen Verlagen, zumeist im Klassensatz, zur Verfügung (Grundkurs Kunst, Band 1-3, Schrödel Verlag; Kammerlohr, Kunst Oberstufe [Theorie und Praxis]), darüber hinaus existiert ein Etat, über den Unterrichtsmaterialien und Lernmittel beschafft werden können. Über die Anschaffungen beschließt die Fachkonferenz.

Außerdem hat die Fachschaft zahlreiche brandschutzsichere Galerie-Rahmen angeschafft, sodass im Unterricht entstandene Werke präsentiert und ausgewechselt werden können. Einmal im Jahr findet am Kultur-Mixtur-Abend am Hellweg-Gymnasium eine Ausstellung der entstandenen Werke des letzten Schuljahres statt. Seit 2022 gibt es auch wieder einen Kunstkalender, der diverse Werke aus verschiedenen Jahrgangsstufen abbildet, sodass die im Unterricht bzw. die in unterrichtlichen Zusammenhängen entstandenen Produkte regelmäßig einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Seit mehreren Jahren werden im Rahmen des Weihnachtskarten-Wettbewerbs im Unterricht entstandene Weihnachtsmotive von einer Jury ausgewählt, zu Karten ausgedruckt und an verschiedene Schulen als Weihnachtskarten verschickt.

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase an die bisher erworbenen Kompetenzen an. Grundlagen in den verschiedenen Gattungen und künstlerischen Bereichen werden gelegt, indem auf erprobte Prinzipien, Fachmethoden, gelernte Techniken sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien zurückgegriffen wird. In der Qualifikationsphase werden bereits erworbene und noch zu erwerbende Kompetenzen ausdifferenziert und erweitert. Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die Lehr- und Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind sowie den Reflexionsanspruch integrieren.

Das Skizzenbuch dient der sortierten Sammlung von Aufgaben- und Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnissen, in Untersuchungen und Hausaufgaben erarbeiteten Zwischenschritten und Endergebnissen, Arbeitsblättern und Dokumenten. Diese Aufzeichnungen werden u.a. zur Leistungsbewertung herangezogen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden, und zwar mindestens einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst des Hellweg-Gymnasiums Bochum den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Andere Kooperation mit außerschulischen Partnern (z. B. Museum Bochum) werden zudem genutzt. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Unterrichtsfach Kunst ist die von den Schülerinnen und Schülern erbrachte bildnerische Leistung, die nach den in den Kernlehrplänen genannten Kriterien zur Leistungsbewertung bemessen wird. Den Schülerinnen und Schülern muss in diesem Rahmen deutlich werden, dass die mit jeder künstlerischen Aufgabe verbundenen, objektivierbaren Kriterien neben der kreativen Leistung Maßstab der Bewertung sind.

Der Prozess der Werkentstehung sollte grundsätzlich in der Notengebung eine starke Berücksichtigung finden und wiegt mehr als die Note für das „Endprodukt“. Die im Schaffensprozess erkennbare Intensität der Auseinandersetzung, Fleiß und Aufwand zur Umsetzung einer praktischen Aufgabe sind hier stets auch wichtiger Bestandteil der Bewertung. Deshalb entstehen die praktischen Arbeiten in der Regel auch nur während des Unterrichts, so dass die Lehrperson den Schaffensprozess entsprechend begleiten und beurteilen kann. Über die Bindung an bestimmte Gestaltungskriterien hinaus ermöglicht jede praktische Aufgabe einen großen Freiraum kreativer Ansätze, die nicht in Erwartungshorizonten erfasst sein können. Die Entwicklung phantasievoller, ungewöhnlicher und experimentierfreudiger Bildlösungen ist hier die Voraussetzung für Beurteilungen in einem sehr guten Notenbereich, genauso wie der besonders souveräne und sensible Umgang mit der jeweils verwendeten Technik, der die vielfältigen Möglichkeiten dieser Technik differenziert ausschöpft. Dabei muss stets der Zusammenhang zwischen Form und Inhalt, bzw. Wirkung reflektiert werden; was jedoch nicht unbedingt die rationale Planbarkeit von Bildlösungen bedeuten muss.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Mitarbeit“ im Fach Kunst zählen u.a. der Prozess der Bildfindung und Bildgestaltung, Zwischenergebnisse, die den Bildentstehungsprozess dokumentieren, schriftliche Erläuterungen, Lerntagebücher etc., bildnerische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgaben (z.B. praktisch-rezeptive Bildzugänge oder Kompositionsstudien), mündliche Beiträge im Unterricht (s. Anforderungsbereiche I - III), Referate, Recherche verschiedener Daten, Fakten, Stilmerkmalen etc, kurze Überprüfungen (schriftliche Übung, Hausaufgaben*, Protokolle).

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche zur Leistungsbewertung ergibt sich aus der für die Unterrichtsvorhaben zur Verfügung stehenden Zeit und den formalen Vorgaben (z. B. Gewichtung schriftlicher Leistung im Rahmen von Klausuren und Sonstige Mitarbeit).

Kompetenzorientierter LEHRPLAN KUNST SII für den Grundkurs

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzen sind im Grundkurs anzustreben:

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (Ü1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (Ü2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (Ü3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (Ü1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar,
- (Ü2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.
- (Ü3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,

(Ü4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungsconzeptionen.

Kompetenzorientierter LEHRPLAN KUNST SII für den Grundkurs

1. UV: Pieter Brueghel d. Ältere: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in dem malerischen Werk von **Pieter Bruegel d.Ä.**

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien Graphik, Malerei</p> <p>Epochen/Künstler Verschiedene Werkreihen von Pieter Brueghel d.Ä. im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen <u>Werkreihen von Brueghel</u>: z. B. Jahreszeitenbilder wie „Jäger im Schnee“, „Kornernte“; „Wimmelbilder“ wie „Kinderspiele“ oder Bilder mit Bezügen zur Bibel („Turmbau zu Babel“) bzw. zur griechischen Mythologie („Der Sturz des Ikarus“). Bilder aus dem Alltagsleben, z.B. „Der Blindensturz“, „Der Wein des St. Martin“, „Bauernhochzeit“</p>	<p>Elemente der Bildgestaltung: Produktion Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung Produktion: (EL1)...realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (EL3)...entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen;</p>	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestaltungspraktische Entwürfe und Planungen im Skizzenbuch, die den gestalterischen Prozess dokumentieren; gestalterische Produkte und Ergebnisse Präsentation <p><u>Kompetenzbereich Rezeption, z. B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> (erläuternde) Skizze mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses praktisch-rezeptive Bildverfahren

Weitere Künstler der flämischen Renaissance und Epochenbezug: Die Renaissance als Forscherepoche

z.B. Jan Bruegel der Jüngere (Motivvergleiche mit dem Werk des Vaters) bzw. Tryptichen von Hieronymus Bosch, z.B. „Der Garten der Lüste“ oder „Die Versuchungen des hl. Antonius“.

Fachliche Methoden

- Perzepte
- Zeichnerische Übungen, beispielsweise zum Thema „Typendarstellung“/Karikaturen (Leonardo da Vinci)
- Malerische Übungen zum Thema „Landschaftsdarstellungen“
- Werkimmanente Bildanalysemethoden und deren Grenzen (Einbezug ikonologische Deutungsmethode)
- Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen
- Umgang mit fachlich orientierten Texten (z. B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte, Stellung nehmen etc.)

Diagnose der Fähigkeiten

- Fähigkeit zur künstlerischen Recherche
- Fähigkeit, verschiedene Materialien kompositorisch in Beziehung zu setzen

Rezeption:

(EL1)...analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild;

(EL4)...erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge

Produktion

(GF1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
(GF2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
(GF3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).

Rezeption:

(GF1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
(GF2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
(GF4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung;
(GF5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

- Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen),
- Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen auch in Zusammenhang mit historischen Gegebenheiten
- vergleichende Analyse und Interpretation

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart II B (Bildvergleich):
Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Bildern
(im Bildvergleich)

<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen - Grenzen der werkimmanenten Interpretation erkennen und reflektieren 	<p>(GF6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><u>Bildstrategien</u></p> <p>Produktion:</p> <p>(ST 1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken;</p> <p>(ST3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(ST5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(ST6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(ST7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ST1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(ST3) vergleichen und beurteilen die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten;</p> <p>(ST4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><u>Bildkontexte</u></p>	
--	--	--

	<p>Produktion: (KT1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, Rezeption: (KT1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KT2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. (KT3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	
--	--	--

2. UV: Hannah Höch und Max Ernst

**„Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
in den aleatorischen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch“**

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafische und malerische und collageartige Zufallsverfahren, z.B. Frottage, Grattage, Décalcomanie selbst erproben und in den Werken von Max Ernst erkunden, - Verschiedenen Zufallsverfahren als Mittel zur Ideenfindung entdecken und anzuwenden <p>Epochen/KünstlerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Manifeste des Surrealismus/Dadaismus - Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - In den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst - verschiedene Werkreihen von Max Ernst und Hannah Höch im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen unter Einbezug von aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren - Zeitgenossen bzw. ähnlich arbeitende Künstler/iinen, wie z.B. André Breton, Nikki 	<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p>	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit :</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen - Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht Gestaltungsprodukt/ - Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung (z.B. Malerei: In anderen Welten/Auf einem anderen Planeten) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern - aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern</p>

de Saint-Phalle, Marcel Duchamp, Man Ray, Kurt Schwitters

Fachliche Methoden

- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a., Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition, sowie Raumkomposition, Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen geistesgeschichtlichen, biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,
- Das Prinzip der Collage erfahren
- Automatisierte Verfahren kennen lernen und spielerisch erproben (écriture automatique, cadavre exquis)
- Debatte: „Ist das Kunst?“ – beispielsweise anhand der Arbeiten von Marcel Duchamp

Diagnose der Fähigkeiten

- Beurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation (Produktionsästhetik) und in Beratungs- und Präsentationsphasen,
- Diagnose von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren,

(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,

(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge:

Produktion:

(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,

(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,

(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).

Rezeption:

(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,

<p>Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)</p>	<p>(GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	
--	--	--

	<p>Rezeption:</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</p> <p>Bildkontexte</p> <p>Produktion</p> <p>(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p>	
--	--	--

	<p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,</p> <p>(KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten</p>	
--	---	--

UV 3: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von [Thomas Struth](#)

Reihentitel: Ich und mein Kiez – fotografische Reflexion des Lebensumfeldes inspiriert durch das fotografische Werk von Thomas Struth

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <p>Fotographie, digitale Bearbeitung von Fotografie, Skizzenbuch</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Verschiedene Werkreihen von Thomas Struth im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen</p> <p><u>Werkreihen von Thomas Struth:</u> StadtLandschaften: Düsseldorf, Straßen in New York, Rom, Neapel - Unbewusste Orte – Asien: Japan, China – Paradiese - Familienporträts – Kultstätten – Museen - Menschen beim Betrachten von Werken in Museen (Making Time)</p> <p>Großstadtbilder z.B. von Gustave Caillebotte, Umberto Boccioni, George Grosz;</p> <p>Porträtmalerei z.B. von Otto Dix: Die Eltern des Künstlers, Franz von Stuck: Lenbach mit Frau und Töchtern, Edouard Manet, Francisco Goya; Peter Paul Rubens; Gerhard Richter</p>	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Mittel der Bildgestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, 	<p>Leistungskonzept</p> <p>Diagnose</p> <p>- Feststellung der Fähigkeit eine Planung erstellen zu können;</p> <p>- Erstellung eines Portfolios: Feststellung der Fähigkeit Fotomotive unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in ein Fotoprojekt umzusetzen und das Konzept zu präsentieren und zu kommunizieren.</p> <p>Überprüfungsform/Leistungsbewertung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>- Individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen</p> <p>- Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen,</p> <p>- ggf. mit einem Bildbearbeitungsprogramm anzupassen, zu bearbeiten</p> <p>- prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen in einem Skizzenbuch/Arbeitsprotokoll.</p>

<p>Fotos z.B. Walker Evans, Robert Doisneau</p> <p>zeitgenössische Fotokünstler im Vergleich: Hilla und Bernd Becher, Thomas Demand, Candida Höfer, Michael Parr, Andreas Gursky, Cindy Sherman, Gregory Crewdson, Jeff Wall</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkanalyse • Werkvergleich • Aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), • Ikonologie, • Strukturanalyse, • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischen-praktischen Formen. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, 	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung) - Praktische-rezeptive Bildverfahren -Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <p><u>Aufgabenart</u></p> <p>II Analyse/ Interpretation von Bildern</p> <p>B im Bildvergleich</p> <p>C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p>III Fachspezifische Problemerkörterung</p> <p>A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen oder</p> <p>B ausgehend von fachlich orientierten Texten</p>
--	---	--

- **(GFR3)** veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- **(GFR4)** entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,
- **(GFR5)** überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- **(GFR6)** benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,
- **(GFR7)** nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bildererschließung und Bilddeutung.

Bildstrategien

Produktion:

- **(STP1)** entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildstrategien durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,

- **(STP2)** realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- **(STP8)** erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- **(STP9)** erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intension.

Rezeption:

- **(STR1)** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- **(STR2)** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- **(STR3)** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

Bildkontexte:

Produktion: ,

	<ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,• (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.	
--	--	--

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten: mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn (Abiturvorgaben 2023)

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Reihentitel: „Vom Betrachten zur Aktion“ – der Persönlichkeit eine Form geben.</p> <p>Materialien/Medien</p> <p>Unterschiedliche Materialien, ggf. Fundstücke für die Gestaltung von ungegenständlichen Plastiken oder von plastischen „Körpererweiterungen“, die durch die Reflexion der eigenen Persönlichkeitswahrnehmung oder durch Verfremdung von sinnlicher Wirklichkeitserfahrung inspiriert ist.</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Mehrere Werke von Rebecca Horn: skulpturale Environments, Installationen, Zeichnungen und Performances („Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss“ Installation, 1992, Arm Extensions ,1968, Finger Gloves, 1972, The Feathered Prison Fan, 1978)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <p>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p>	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche - Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Objekte zur Verbildlichung von individueller Geschichte - Fähigkeit zur Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen - Überprüfungsform/Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Planungen einer Plastik oder eines Reliefs - Sammlung von geeigneten Material nach entsprechenden Kriterien - Fähigkeit verschiedene Materialien kompositorisch in Beziehung zu setzen

<p>Vergleich mit KünstlerInnen, die sich in ihren Werken mit den Aspekten „Kindheit“, „Haus“, „Erinnerung“ und „Angst“ auseinandersetzen beispielsweise Louise Bourgeois (Werkgruppe „Personages“ (1945-1955) z.B. Quarantania (1947-53), Bruder und Schwester (1949), Sleep II (1967) als Selbstporträt, Frau Haus/Femme Maison (1983), „Maman“ (1999) Installationen „Spider“(1997), „No Exit“ (1989)), Katharina Fritsch (Installationen „Mann und Maus“1991/92, Rattenkönig“1993, Panther 1994), Annette Messager („Unter Wind“ Installation; „Motion/Emotion“ Installation) Gregor Schneider („Totes Haus ur“, Venedig 2001).</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer Installation zu den Themen „verfremdete Raumerfahrung“ und „Angst und Erinnerung“ (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung - Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich - Untersuchung der künstlerischen Arbeitsstrategien - Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel - Untersuchung des Abstraktionsgrades 	<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p>	<p>- gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation</p> <p>- prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen in einem Skizzenbuch/Arbeitsprotokoll.</p> <p>- praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>- Interpretation und Deutung von Plastiken und Installationen mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen und Filmen</p> <p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <p>Aufgabenart I : Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Gestaltung eines Konzepts einer Plastik (Montage mit Papier und Karton) zum Thema „vorsichtige Annäherung“ bzw. „Abstand und Nähe“ oder</p>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen - Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<p>(STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>Bildkontexte</p> <p>Produktion:</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen</p>	<p>Aufgabenart IIIA: Analyse eines Werkes ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen</p>
--	--	---

	<p>Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p> <p>(KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	
--	---	--

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzen sind im Leistungskurs anzustreben.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

(Ü1) gestalten Bilder bewusst und problemorientiert mit unterschiedlichen Bildverfahren und bewerten die spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten, **(Ü2)** gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,

(Ü3) gestalten und beurteilen unterschiedliche kontextbezogene Bildkonzepte.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler...

(Ü1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen in fachspezifischen Argumentationsformen dar,

(Ü2) analysieren systematisch mit gezielt ausgewählten Untersuchungsverfahren unbekannte Werke aus bekannten und unbekanntem Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab,

(Ü3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren,

(Ü4) vergleichen und bewerten Zusammenhänge und Entwicklungen grundlegender Gestaltungskonzeptionen und ihre Wirkungen,

(Ü5) deuten und erörtern ästhetische Gestaltungen als Modelle von Wirklichkeitskonstruktionen

(Ü6) erläutern und bewerten die verwendeten rezeptiven Methoden.

Kompetenzorientierter LEHRPLAN KUNST SII für den Leistungskurs

1. Unterrichtsvorhaben **Brueghel d. Ältere**, Leistungskurs

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in dem malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Materialien/Medien	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Künstler:</p> <p><u>Werkreihen von Brueghel:</u> z. B. Jahreszeitenbilder wie „Jäger im Schnee“, „Kornernte“; „Wimmelbilder“ wie „Kinderspiele“ oder Bilder mit Bezügen zur Bibel („Turmbau zu Babel“) bzw. zur griechischen Mythologie („Der Sturz des Ikarus“). Bilder aus dem Alltagsleben, z.B. „Der Blindensturz“, „Der Wein des St. Martin“, „Bauernhochzeit“ und graphische Werke wie „Die großen Fische fressen die kleinen“, „Höllenfahrt Christi“ (z.B. auch im Vergleich zu Hieronymus Bosch: Der Baummensch“)</p> <p>. Für den LK außerdem z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich: Pieter Brueghel d. Ältere mit seinen Söhnen (insbesondere Jan Brueghel d. Jüngere, der viele Motive/Bilder mit anderer Farbgebung erneut umgesetzt hat) - Vergleich: Verschiedenen Versionen eines Motivs, z. B. „Bauerntanz“, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <p>(EL1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(EL3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(EL4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Rezeption:</p> <p>(EL1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p>	<p><u>Leistungsbewertung: Sonstige Mitarbeit</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen) • Präsentation <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);

<p>„Turmbau zu Babel“ in der Wiener bzw. Rotterdamer Version</p> <p>Weitere Künstler der flämischen Renaissance und Epochenbezug: Die Renaissance als Epoche des „Erweiterten Blicks“ auf die Welt/als Forscherepoche</p> <p>z.B. Jan Bruegel der Jüngere (Motivvergleiche mit dem Werk des Vaters) bzw. Tryptichen von Hieronymus Bosch, z.B. „Der Garten der Lüste“ oder „Die Versuchungen des hl. Antonius“;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das neue Selbstverständnis des Künstlers in Abgrenzung zum Mittelalter, z. B. Dürer, Leonardo da Vinci; - Abgrenzung Italienische Renaissance; Flämische Renaissance: Der Künstler als „Mahner“ (Die sieben Todsünden) - Bosch und Brueghel als Vorbilder des Surrealismus <p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen 	<p>(EL3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</p> <p>(EL4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion</p> <p>(GF1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p> <p>(GF2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GF3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GF1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GF2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), • Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung) <p>Leistungsbewertung/ Klausur:</p> <p>Aufgabenart II B (Bildvergleich): Untersuchung und Interpretation von Bildern im Vergleich</p>
---	---	--

<p>biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonographische Untersuchungen und ikonologische Interpretation; - Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich. - Historische Bezüge und Einflüsse (Barock, Neoklassizismus, Realismus), Aneignung von wichtigem Fachvokabular (Naturalismus, Realismus, Idealismus) <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen. • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende 	<p>(GF3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GF4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GF5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GF6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p> <p>(GF7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(ST1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(ST3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p>	
---	---	--

<p>Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung) von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern).</p>	<p>(ST6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(ST7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(ST8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>(ST9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ST1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(ST3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(ST4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte</p> <p>Produktion:</p> <p>(KT1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</p>	
--	---	--

	<p>(KT3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(KT1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KT2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KT3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</p> <p>(KT4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</p> <p>(KT5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,</p> <p>(KT6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	
--	---	--

2. Unterrichtsvorhaben LK: **Max Ernst und Hannah Höch**

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - grafische und malerische Verfahren und Medien - fotografische, digitale Verfahren <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Werkreihen von Max Ernst im Vergleich mit historischen, zeitgenössischen und motivähnlichen Darstellungen (z.B. „Europa im Regen“ I und II, „Der Ausbrecher“, Max Ernst: „Histoire 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien,</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Annäherungen und Entwürfe/Planungen - Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht Gestaltungsprodukt/ <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung, z. B. Erstellung und Gestaltung eines Collageromans,

<p>naturelle“, „Die versteinerte Stadt“ , Collageroman „Une semaine de bonté etc., Motivvergleich: Darstellung der Frau in seinen dreidimensionalen Gestaltungen, z. B.: „Mutter und Kind“, 1959, „Der König spielt mit der Königin“, 1954) und Hannah Höchs Collagen (beispielsweise das Motiv der „Puppe“)</p> <p>-Hannah Höchs Collagen, z. B. unter dem Aspekt „Frauendarstellungen“</p> <p>Künstler wie André Breton, Kurt Schwitters, Nikki de Saint-Phalle, Yves Tinguely</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erprobung unterschiedlicher aleatorischer Verfahren (Grattage, Décalcomanie, Frottage, Klapptechniken, Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, Materialdruck), Automatisierte Verfahren, wie „Écriture Automatique“, „Vor“-Collagetecniken, z. B. „Le cadavre exquis“, bspw. Auch als Anregung für dreidimensionale Gestaltungen 	<p>Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p>	<p>Gestaltung einer Tonplastik („Die Dominanz der Geschlechter?!?“)</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) Beschreibung, vertiefende Analyse/Interpretation von Bildern - aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern</p> <p>A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p> <p>Achtung: Gültig ab 2020: Aufgabenart III A!</p> <p>(Richtlinien und Lehrpläne für Gymnasien und Gesamtschulen, Sek II, 1999, S. 45 bzw. in der überarbeiteten Fassung 2013], S. 39 f.)</p>
---	--	--

- vertiefende Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.
- Analyse der Manifeste des Dadaismus und Surrealismus;
- detaillierte Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen geistesgeschichtlichen, biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen,
- Auswertung bildexterner Quellenmaterials, aspektbezogener Bildvergleich.

Diagnose der Fähigkeiten

- unterschiedliche Reflexionsformen der Prozessdokumentation und in Beratungs- und Präsentationsphasen,
- Beurteilung von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)
- Umgang mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen

(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischen Formen,

Rezeption:

(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,

(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,

(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterischen-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),

(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,

(GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Bildstrategien

Produktion:

(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,

(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,

(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,

(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,

(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

Rezeption:

(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,

(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)

	<p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</p>	
--	---	--

3. Unterrichtsvorhaben LK: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – im malerischen und grafischen Werk von **Edvard Munch**

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung/Bildkonzepte, Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafische und malerische Verfahren und Medien, Druckgrafik; 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p>	<p>Überprüfungsformen/</p> <p>Leistungsbewertung/</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p>

- Zeichenkohle, Hochdruckverfahren z. B. Holzschnitt, Linolschnitt als ausdruckssteigernde Gestaltungsmittel;
- Bildbearbeitung im Sinne einer Umkehrung der Wirkungsabsicht von gestalterischen Mitteln, um Munchs Gestaltungsabsicht zu verdeutlichen

Epochen/Künstler

Grundsätzlich eignet sich ein Aufbau der Reihe in Anlehnung an die Entwicklung des Künstlers: Munchs Abkehr vom Naturalismus, Realismus und Impressionismus zugunsten einer symbolistischen (z.B. Farbe als Symbolfarbe) und expressionistischen (z. B. flache Figuren, expressive Verzerrungen von Körper und Raum, Farbe als Ausdrucksfarbe) Formensprache.

- Frühwerk (vergleichbar sind hier auch Werke von Edvard Manet bzw. Diego Velázquez, die den Künstler beeinflussten): z. B. „Morgen (1884, Ölmalerei) und „Abend“ (1888, Ölmalerei)
- Werke des Symbolismus: Reihe „Das kranke Kind“ (1886 – 1927, sowohl Malerei als auch Druckgraphik); „Abend: Melancholie“ (Ölfarbe, 1892);
- Munch als Vorläufer des Expressionismus: „Der Schrei“ (Ölmalerei, 1892) sowie Pastellzeichnung und Druckgraphiken dieser Version im Vergleich hinsichtlich ihrer expressiven Ausdruckskraft; Munchs Zuwendung zu den Eindrücken der Seele und seine Abkehr von den Eindrücken des Auges ist ebenfalls vergleichbar mit

(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,

(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.

Rezeption:

(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,

(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,

(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungspraktische Problemlösung:
- Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen,
- Richtungsbezüge, Farbbezüge
- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache,

<p>Werken seiner „Pariser Zeitgenossen“ (z. B. Paul Gauguin, Odilon Redon, Auguste Rodin).</p> <p>Munchs Interesse gilt insbesondere dem Verhältnis von Mensch und seiner Umgebung (z. B. gesellschaftlicher Kontext, Natur und Partnerschaft sowie seine tragische und von Krankheiten und Tod gebeutelte Familiengeschichte). Im Sinne der Zentralen Vorgaben des Faches sollte dieser Aspekt besondere Berücksichtigung finden.</p> <p>Fächerverbindende Bezüge:</p> <p>Lyrik des Expressionismus (z. B. Gottfried Benn, Alfred Lichtenstein); Bezüge zur Psychologie und Psychoanalyse (z. B. Freud)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. • Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonographische Untersuchungen und ikonologische Interpretation; 	<p>Produktion</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p> <p>(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formale Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p>	<p>Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</p> <p>- vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche)</p> <p>- Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</p> <p><u>Leistungsbewertung Klausur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (Eine Auswahl ist möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden!!) • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen <p>Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern)</p>
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich. <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen. • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung) von fachmethodischen Kenntnissen • Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	<p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p> <p>(GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p>	<p>Achtung: Gültig ab 2020:</p> <p>Aufgabenart III A!</p> <p>(Richtlinien und Lehrpläne für Gymnasien und Gesamtschulen, Sek II, 1999, S. 45 bzw. in der überarbeiteten Fassung 2013], S. 39 f.)</p>
--	--	---

	<p>Rezeption:</p> <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	
--	--	--

4. Unterrichtsvorhaben (LK):

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von [Thomas Struth](#) (Abiturvorgaben 2021)

Reihentitel: Inszenierte Momentaufnahmen als Paradox: fotografische Reflexion inspiriert durch das fotografische Werk von Thomas Struth

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <p>Fotographie, digitale Bearbeitung von Fotografie, Skizzenbuch</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Verschiedene Werkreihen von Thomas Struth im Vergleich mit historischen und zeitgenössischen Darstellungen</p> <p><u>Werkreihen von Thomas Struth:</u> StadtLandschaften: Düsseldorf, Straßen in New York, Rom, Neapel - Unbewusste Orte – Asien: Japan, China – Paradiese - Familienporträts – Kultstätten – Museen - Menschen beim Betrachten von Werken in Museen (Making Time)</p> <p>Großstadtbilder z.B. von Gustave Caillebotte, Umberto Boccioni, George Grosz;</p> <p>Porträtmalerei z.B. von Otto Dix: Die Eltern des Künstlers, Franz von Stuck: Lenbach mit Frau und Töchtern, Edouard Manet, Francisco Goya; Peter Paul Rubens; Gerhard Richter</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, 	<p>Leistungskonzept</p> <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit eine Planung erstellen zu können; • Erstellung eines Portfolios: Feststellung der Fähigkeit Fotomotive unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in ein Fotoprojekt umzusetzen und das Konzept zu präsentieren und zu kommunizieren. <p>Überprüfungsform/Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine fotografische Darstellung planen • Fähigkeit Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen,

<p>Fotos z.B. Walker Evans, Robert Doisneau</p> <p>zeitgenössische Fotokünstler im Vergleich: Hilla und Bernd Becher, Thomas Demand, Candida Höfer, Michael Parr, Andreas Gursky, Cindy Sherman, Gregory Crewdson, Jeff Wall</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkanalyse • Werkvergleich • Aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen), • Ikonologie, • Strukturanalyse, • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischen-praktischen Formen. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit einem Bildbearbeitungsprogramm anzupassen, zu bearbeiten • prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen in einem Skizzenbuch/Arbeitsprotokoll. <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung) • Praktische-rezeptive Bildverfahren • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <p><u>Aufgabenart</u></p> <p>II Analyse/ Interpretation von Bildern</p>
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bildererschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildstrategien durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, 	<p>B im Bildvergleich</p> <p>C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text oder:</p> <p>III Fachspezifische Problemerkörterung</p> <p>A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen oder</p> <p>B ausgehend von fachlich orientierten Texten</p>
--	--	--

- **(STP2)** realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- **(STP8)** erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- **(STP9)** erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intension.

Rezeption:

- **(STR1)** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- **(STR2)** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- **(STR3)** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

Bildkontexte:

Produktion: ,

	<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst. 	
--	--	--

5. Unterrichtsvorhaben LK: Rebecca Horn

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten: mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Materialien/Medien	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <p>Unterschiedliche Materialien, ggf. Fundstücke für die Gestaltung von plastischen „Körpererweiterungen“ und indirekten Mal- und Zeichenvorrichtungen, die durch die Reflexion der eigenen Persönlichkeitswahrnehmung oder durch Verfremdung von sinnlicher Wirklichkeitserfahrung inspiriert ist (Reihentitel, z.B. : „Hauchkörper“ – künstlerische Wege der Körper- und Raumerfahrung“)</p> <p>Epochen/Künstler:</p> <p>Mehrere Werke von Rebecca Horn: skulpturale Environments, Installationen, Zeichnungen und Performances („Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss“ Installation, 1992, Arm Extensions ,1968, Finger Gloves, 1972, The Feathered Prison Fan, 1978)</p> <p>Vergleich mit KünstlerInnen, die sich in ihren Werken mit den Aspekten „Kindheit“, „Haus“, „Erinnerung“ und „Angst“ auseinandersetzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung/Produktion:</p> <p>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und</p>	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit</p> <p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche - Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Objekte zur Verbildlichung von individueller Geschichte - Fähigkeit zur Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Modells für eine Körper—Raum-Installation - Realisierung des Modells in einer entsprechenden Umgebung mithilfe von Bildbearbeitungsprogrammen

<p>beispielsweise Louise Bourgeois (Werkgruppe „Personages“ (1945-1955) z.B. Quarantania (1947-53), Bruder und Schwester (1949), Sleep II (1967) als Selbstporträt, Frau Haus/Femme Maison (1983), „Maman“ (1999) Installationen „Spider“(1997), „No Exit“ (1989)), Katharina Fritsch (Installationen „Mann und Maus“1991/92, Rattenkönig“1993, Panther 1994), Annette Messager („Unter Wind“ Installation; „Motion/Emotion“ Installation) Gregor Schneider („Totes Haus ur“, Venedig 2001)</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse einer Installation - Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/ eines Künstlers - Untersuchung der künstlerischen Arbeitsstrategien - Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel - Untersuchung des Abstraktionsgrades - Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten - Auswertung bildexternen Quellenmaterials <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur künstlerischen Recherche 	<p>begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge/Produktion:</p> <p>(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p> <p>(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischen Formen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>	<p>- gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation</p> <p>- Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Gestaltungsentscheidungen</p> <p>- mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse - Interpretation von Objekten und Installationen mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen - Erörterung einer Installation in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten <p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart III A: Analyse eines Werkes von Rebecca Horn ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen</p> <p>(III Fachspezifische Problemerkörterung</p>
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien - Fähigkeit verschiedene Materialien kompositorisch in Beziehung zu setzen - Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen - Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden - Grenzen der werkimmanenten Interpretation erkennen und reflektieren - Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Objekten und Installationen erörtern 	<p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>(STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>(STP5) dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</p> <p>(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>Rezeption:</p>	<p>A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen oder</p> <p>B ausgehend von fachlich orientierten Texten).</p>
--	--	---

	<p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>Bildkontexte</p> <p>Produktion:</p> <p>(KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KTR3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</p> <p>(KTR5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben Grundkurs (nicht mehr aktuell)

Themen/Unterrichtsvorhaben Grundkurs, Q2/3. Unterrichtsvorhaben (ab Abiturjahrgang 2019): Louise Bourgeois

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten: Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Reihentitel: „Frozen Memories“ – der Persönlichkeit eine Form geben.</p> <p>Materialien/Medien</p> <p>Unterschiedliche Materialien, ggf. Fundstücke für die Gestaltung einer ungegenständlichen Plastik oder eines Reliefs, die/das durch die Reflexion der eigenen Persönlichkeit oder durch die Erinnerung an die Gefühlswelt eines Kindes inspiriert ist.</p> <p>Epochen/Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehrere Werke von Louise Bourgeois: Werkgruppe „Personages“ (1945-1955) z.B. Quarantania (1947-53), Bruder und Schwester (1949), Sleep II (1967) als Selbstporträt, Frau Haus/Femme Maison (1983), „Maman“ (1999) Installationen „Spider“(1997), „No Exit“ (1989) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion:</p>	<p><u>Leistungskonzept</u></p> <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Objekte zur Verbildlichung von individueller Geschichte Fähigkeit zur Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen <p>Überprüfungsform/Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>- gestaltungspraktische Planungen einer Plastik oder eines Reliefs</p>

<ul style="list-style-type: none"> Vergleich mit KünstlerInnen, die sich in ihren Werken mit den Aspekten „Kindheit“, „Haus“, „Erinnerung“ und „Angst“ auseinandersetzen beispielsweise Rebecca Horn („Der Mond, das Kind, der anarchische Fluss“ Installation, 1992), Katharina Fritsch (Installationen „Mann und Maus“1991/92, Rattenkönig“1993, Panther 1994), Annette Messager („Unter Wind“ Installation; „Motion/Emotion“ Installation) Gregor Schneider („Totes Haus ur“, Venedig 2001) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse einer Installation zu den Themen „abstraktes Selbstporträt“ und „Angst und Erinnerung“ (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes/ eines Künstlers im Vergleich Untersuchung der künstlerischen Arbeitsstrategien Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von geeigneten Material nach entsprechenden Kriterien - Fähigkeit verschiedene Materialien kompositorisch in Beziehung zu setzen - gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation -prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und – entscheidungen in einem Skizzenbuch/Arbeitsprotokoll. - praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation und Deutung von Plastiken und Installationen mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen und Filmen <p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <p><u>Aufgabenart I</u> : Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Gestaltung eines Konzepts einer Plastik (Plastilinskizze) auf der Basis einer literarischen Grundlage aus der schwarzen Romantik: z.B. Auszug aus</p>
---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Abstraktionsgrades • Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<ul style="list-style-type: none"> • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <p>Bildkontexte:</p> <p>Produktion: ,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, 	<p>„Der Sandmann“ (E.T.A. Hoffmann); „Der Raabe“ (E.A. Poe) <u>oder</u></p> <p><u>Aufgabenart IIIA: Analyse eines Werkes ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen</u></p>
---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst. 	
--	---	--

Themen/Unterrichtsvorhaben Grundkurs, Q1, 2. Unterrichtsvorhaben

Künstlerische Sichtweisen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790 – 1825)

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
Materialien/Medien Produktion und Rezeption von fotografischen Bildwerken und die Rolle des Künstlers und Betrachters	Die Schülerinnen und Schüler... Elemente der Bildgestaltung Produktion:	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung/ Sonstige Mitarbeit

<p>im Hinblick auf die gegensätzlichen Pole „Nähe und Distanz“ ;</p> <p>Zeichenkohle (Einsatz von Licht- und Schatten als Ausdrucksinstrument), Fotografie oder mögliche Fotobearbeitung (Zeitungen) durch analoge/digitale Technik ; Einschränkung der Farbpalette/monochrome Farbgebung zur Erzeugung von starken Hell-Dunkelkontrasten (z. B. durch starken Lichteinfluss: „Sichtbarmachen“ anzuprangernder aktueller, sozialer oder politischer Missstände)</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Goyas Werk nach seiner „Schaffenswende“: Vom Hofmaler zum Anprangerer gesellschaftlicher Zustände, z.B. Goyas Malerei: „Desastres de la Guerra“ (1810 – 1814), „Erschießung der Aufständischen“ (1814), sein Spätwerk „Pintura negras“ (ab 1823) und seine Radierungsfolgen: „Caprichos“ (1796-1797), „Los Disparates“ (1816-1824);</p> <p>Goya als Vorläufer des Realismus, z. B. Werke von Gustave Courbet („Die Steinklopfer“, 1849; „Ein Begräbnis in Ornans“, 1850/51); Durch die Themenanalogie „Krieg“ und „Stierkampf“ lassen sich auch Bezüge zu seinem Landsmann Picasso herstellen, z. B. „Guernica“ oder diverse Stierkampfbilder.</p> <p><u>Fachliche Methoden</u></p>	<p>(EL1)...realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(EL3)...entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen;</p> <p>Rezeption:</p> <p>(EL1)...analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild;</p> <p>(EL4)...erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge</u></p> <p>Produktion</p> <p>(GF1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</p> <p>(GF2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p>	<p>Kompetenzbereich</p> <p>Produktion:</p> <p>-</p> <p>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Skizzenbuch</p> <p>- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>-</p> <p>Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</p> <p>Kompetenzbereich</p> <p>Rezeption:</p> <p>- Analysierende und erläuternde Skizzen</p> <p>Richtungsbezüge, Farbbezüge)</p>
---	--	--

<p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich; Aneignung von wichtigem Fachvokabular (Naturalismus, Realismus, Idealismus)</p> <p><u>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur gestalterischen Umsetzung einer Szenerie mit expressiven und verfremdenden Gestaltungsmitteln, auch mithilfe digitaler Bildbearbeitung - zur Selbstbeurteilung des Lernstandes - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung - zur adressatengerechten Präsentation 	<p>(GF3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GF1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GF2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</p> <p>(GF4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung;</p> <p>(GF5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GF6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><u>Bildstrategien</u></p> <p>Produktion:</p> <p>(ST 1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken;</p> <p>(ST3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung) - vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) - Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen <p><u>Leistungsbewertung Klausur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenart II B (Bildvergleich): Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Bildern (im Bildvergleich)
---	--	---

	<p>(ST5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(ST6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(ST7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ST1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(ST3) vergleichen und beurteilen die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten;</p> <p>(ST4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><u>Bildkontexte</u></p> <p>Produktion:</p> <p>(KT1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>Rezeption:</p>	
--	--	--

	<p>(KT1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KT2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KT3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	
--	--	--

**Unterrichtsvorhaben Leistungskurs
(nicht mehr aktuell)**

Unterrichtsvorhaben LK: Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 - 1944) von Pablo Ruiz y Picasso

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung/Bildkonzepte,

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
Materialien/Medien	Die Schülerinnen und Schüler... Elemente der Bildgestaltung	Überprüfungsformen/ Leistungsbewertung/

<p>Grafische und malerische Verfahren und Medien, Druckgrafik</p> <p>Montage von Karton und Alltagsgegenständen und deren farbliche Homogenisierung</p> <p>Zeichenkohle, Hochdruckverfahren z. B. Holzschnitt, Linolschnitt als ausdruckssteigernde Gestaltungsmittel</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Nähe/Distanz unter politischen, sozialen und bildgesetzlichen Aspekten:</p> <p>z.B. Radierungen aus der Suite Vollard 1933 – 34, Radierzyklus Traum und Lüge Francos 1937, Guernica 1937, vorbereitende Skizzen zu Guernica, Zyklus Das Atelier – der Maler und sein Modell 1937, ggf. Rembrandt-Adaptionen im druckgrafischen Werk</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. - Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, - Vergleichsporträts anderer Künstler/innen, - Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen, - Rollenbiografie, 	<p>Produktion:</p> <p>(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p> <p>(ELP4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</p> <p>(ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion</p>	<p>Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen - Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht - Gestaltungspraktische Problemlösung: - Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysierende und erläuternde Skizzen, Richtungsbezüge, Farbbezüge) - Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)
--	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - Interviews, Zitate, - Präsentieren, Inszenieren - vertiefte Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. - Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich. <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Umdeutung von Bildwerken mittels zeichnerischer, malerischer, plastizierender und/oder digitaler Verfahren, - zur Selbstbeurteilung des Lernstands, - zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung, - zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung, - zur adressatengerechten Präsentation detaillierte Auswertung bildexternen Quellenmaterials - Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität, Politik- und Sozialgeschichte) Grafische und malerische 	<p>(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p> <p>(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</p> <p>(GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) - Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenart II B (Bildvergleich): Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Bildern (im Bildvergleich)
--	--	---

<p>Darstellungen von Picasso zwischen 1930 und 1944</p> <ul style="list-style-type: none">- zur gestalterischen Umsetzung einer Szenerie mit expressiven und verfremdenden Gestaltungsmitteln, auch mithilfe digitaler Bildbearbeitung,- zur Selbstbeurteilung des Lernstandes- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestandes, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung,- zur adressatengerechten Präsentation	<p>(GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p> <p>(STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(STP6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(STP7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>(STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p>	
--	---	--

	<p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	
--	--	--

Themen/Unterrichtsvorhaben LK, Q2, Letztes Unterrichtsvorhaben, Q2

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten: Als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeois

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<u>Materialien/Medien</u>	Die Schülerinnen und Schüler...	<u>Leistungsbewertung sonstige</u> <u>Mitarbeit,</u>

„Frozen Memories“ – der Erinnerung eine Form geben;

Unterschiedliche Materialien für das Modell einer „Zellen-Installation“ in einem Karton

Epochen/Künstler

- Mehrere Werke von Louise Bourgeois: Werkgruppe „Personages“ (1945-1955) z.B. Quarantania (1947-53), Bruder und Schwester (1949), Sleep II (1967) als Selbstporträt, Torso (1996), Frau Haus/Femme Maison (1983), „Maisons Fragiles“ (1978), „The Blind leading the Blind“ (1947-49), „Maman“ (1999) Installationen: „Spider“(1997), „No Exit“ (1989)
- Vergleich mit KünstlerInnen, die sich in ihren Werken mit den Aspekten „Kindheit“, „Haus“, „Erinnerung“ und „Angst“ auseinandersetzen beispielsweise Rebecca Horn („Der Mond, das Kind, der anarchistische Fluss“ Installation, 1992), Katharina Fritsch (Installationen „Mann und Maus“1991/92, Rattenkönig“1993, Panther 1994), Annette Messager („Unter Wind“ Installation; „Motion/Emotion“ Installation)

Elemente der Bildgestaltung

Produktion:

- **(ELP2)** realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- **(ELP3)** entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.

Rezeption:

- **(ELR2)** analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- **(ELR4)** erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

Bilder als Gesamtgefüge

Produktion:

(GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,

(GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,

Kompetenzbereich Produktion:

- Entwicklung eines Modells für eine „Zellen-Installation

- gestaltungspraktische Umsetzung und Präsentation
- Umsetzung von Gestaltungsabsichten bezüglich einer Realisierung des Modells
- Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch, prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und Gestaltungsentscheidungen
- mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen

Kompetenzbereich Rezeption:

- mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse

Gregor Schneider („Totes Haus ur“, Venedig 2001)

Fachliche Methoden

- Analyse einer Installation
- Anwendung der Ikonografie und ikonologische Deutung
- vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes / eines Künstlers
- Untersuchung der künstlerischen Arbeitsstrategien
- Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials (Interviews, Filmdokumente, Zitate, Artikel über das Werk)
- Untersuchung des Abstraktionsgrades
- Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten

(GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterischen Formen.

Rezeption:

(GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,

(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien

Produktion:

- **(STP1)** entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,

- Interpretation von Objekten und Installationen mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen
- Erörterung einer Installation in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Textes

Leistungsbewertung/

Klausur

Aufgabenart III A: Analyse eines Werkes ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Fähigkeit zur künstlerischen Recherche
- Fähigkeit zur begründeten Wahl des Materials und der Medien
- Fähigkeit verschiedene Materialien kompositorisch in Beziehung zu setzen
- Fähigkeit zur Reflexion über und Erläuterung von gestalterischen Entscheidungen
- Fähigkeit das Prinzip Collage im Raum anzuwenden
- Grenzen der werkimmanenten Interpretation erkennen und reflektieren
- Ikonologie und Möglichkeiten der Ikonografie an ausgesuchten Objekten und Installationen erörtern

- **(STP2)** realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- **(STP4)** bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- **(STP5)** dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,
- **(STP6)** beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- **(STP7)** erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- **(STP9)** erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.

Rezeption:

- **(STR1)** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.

Bildkontexte:

Produktion:

- **(KTP2)** gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,

- **(KTP3)** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

- **(KTR2)** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- **(KTR3)** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,
- **(KTR5)** analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Themen/Unterrichtsvorhaben LK, Q1, 1. Unterrichtsvorhaben

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)

Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Inhalte	Kompetenzen	Leistungskonzept
<p>Materialien/Medien</p> <p>Produktion und Rezeption von fotografischen Bildwerken und die Rolle des Künstlers und Betrachters im Hinblick auf die gegensätzlichen Pole „Nähe und Distanz“ ;</p> <p>Übermalung/analoge und digitale Bearbeitung von Fotovorlagen mit gesellschaftskritischer Intention; Weiterentwicklung eines Themas mit gesellschaftlicher Relevanz/politischer Brisanz zu einer Radierungsfolge, Beleuchtung einer Thematik aus mehreren Blickwinkeln mithilfe des seriellen Prinzips.</p> <p>Drucken als Verfielfältigungstechnik in Analogie zu Goyas biografischer Entwicklung vom</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion:</p> <p>(EL1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <p>(EL3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</p>	<p><u>Leistungsbewertung</u> <u>sonstige Mitarbeit,</u></p> <p>Kompetenzbereich</p> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des

<p>funktionsgebundenen Hofmaler zum freischaffenden Künstler. Einsatz von Licht- und Schatten</p> <p>in der Radierung als Ausdrucksinstrument und zur „Beleuchtung“ anzuprangernder Zustände.</p> <p>Epochen/Künstler</p> <p>Goyas Werk nach seiner „Schaffenswende“: Vom Hofmaler zum Anprangerer gesellschaftlicher Zustände, z.B. Goyas Malerei: „Desastres de la Guerra“ (1810 – 1814), „Erschießung der Aufständischen“ (1814), sein Spätwerk „Pintura negras“ (ab 1823) und seine Radierungsfolgen: „Caprichos“ (1796-1797), „Los Disparates“ (1816-1824);</p> <p>Goya als Vorläufer des Realismus, z. B. Werke von Gustave Courbet („Die Steinklopfer“, 1849; „Ein Begräbnis in Ornans“, 1850/51); Durch die Themenanalogie „Krieg“ und „Stierkampf“ lassen sich auch Bezüge zu seinem Landsmann Picasso herstellen, z. B. „Guernica“ oder diverse Stierkampfbilder.</p> <p>Neue Sachlichkeit, „Radierungen“ von Otto Dix (1920-1927), bzw. Gemälde/Radierungszyklen zum Ersten Weltkrieg.</p> <p>Fächerverbindende Bezüge zu Deutsch, z. B. Dramen mit sozialkritischer Relevanz unter Einbeziehung des Realismusbegriffes, z. B. „Die Weber“ von Gerhard</p>	<p>(EL4) gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Rezeption:</p> <p>(EL1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(EL3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität,</p> <p>(EL4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion</p> <p>(GF1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge,</p> <p>(GF2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <p>(GF3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p>	<p>Gestaltungsergebnisses und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation <p>Kompetenzbereich</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); • Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), • Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in
--	---	---

<p>Hauptmann (1892) oder „Woyzeck“ von Georg Büchner (1837, unvollendet).</p> <p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.</p> <p>Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonographische Untersuchungen und ikonologische Interpretation;</p> <p>Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich.</p> <p>Historische Bezüge und Einflüsse (Barock, Neoklassizismus, Realismus), Aneignung von wichtigem Fachvokabular (Naturalismus, Realismus, Idealismus)</p> <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im 	<p>Rezeption:</p> <p>(GF1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</p> <p>(GF2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten,</p> <p>(GF3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GF4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung,</p> <p>(GF5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>(GF6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p> <p>(GF7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion:</p>	<p>mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</p> <p>Leistungsbewertung/ Klausur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum)
--	---	---

<p>Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung) • von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern) 	<p>(ST1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <p>(ST3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>(ST6) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>(ST7) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>(ST8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</p> <p>(ST9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(ST1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>(ST3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>(ST4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p>Bildkontexte</p>	
--	---	--

	<p>Produktion:</p> <p>(KT1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten,</p> <p>(KT3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>Rezeption:</p> <p>(KT1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>(KT2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>(KT3) bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung,</p> <p>(KT4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen,</p> <p>(KT5) analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,</p> <p>(KT6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	
--	--	--

